



Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

für das Diakonie Krankenhaus kreuznacher diakonie

Standorte Bad Kreuznach und Kirn

Version 0.8

4. August 2005



Herausgeber:

Die Geschäftsführung des Diakonie Krankenhauses kreuznacher diakonie

Winfried Mottweiler	Geschäftsführer
Dr. Michael Langold	Ärztlicher Direktor
Volker Dindorf	Leitender Pflegedirektor
Pfr. Martin Reese	Krankenhauspfarrer

Vorwort zum Qualitätsbericht

Das Diakonie Krankenhaus kreuznacher diakonie ist ein formal rechtlich unselbstständiger Geschäftsbereich der Stiftung kreuznacher diakonie, der von der Geschäftsführung im Rahmen der Geschäftsordnung wirtschaftlich und rechtlich selbständig geführt wird. Das Diakonie Krankenhaus kreuznacher diakonie ist seit 01.01.2002 durch die Fusionierung der beiden Diakonie Krankenhäuser in Bad Kreuznach und Kirn ein Schwerpunktversorgungs Krankenhaus mit 2 Standorten. Gemäß Bescheid des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit Rheinland-Pfalz vom 22.11.2004 verfügt das Krankenhaus über 511 Betten in 14 Fachabteilungen, davon 11 Haupt- und 3 Belegabteilungen.

Der 1996 eingeweihte Neubau in Bad Kreuznach bietet PatientInnen und MitarbeiterInnen alle räumliche Voraussetzungen eines leistungsfähigen Krankenhauses. Besondere Aufgaben stellen sich am Standort Bad Kreuznach in der Neonatologischen Schwerpunktversorgung und der Rheumatologie in Zusammenarbeit mit dem Rheumazentrum Rheinland-Pfalz in Bad Kreuznach. Der Standort Kirn wurde in den vergangenen Jahren mit erheblichen Mitteln modernisiert. Das Diakonie Krankenhaus kreuznacher diakonie unterhält ein Ausbildungszentrum für Gesundheits- und Pflgeberufe und bietet in Zusammenarbeit mit der Akademie für Berufe im Sozial- und Gesundheitswesen kreuznacher diakonie verschiedene Weiterbildungsgänge für die MitarbeiterInnen des Pflegedienstes an.

Seit 16.02.2004 gehört zum Geschäftsbereich des Diakonie Krankense kreuznacher diakonie ein stationäres Hospiz mit 12 Betten.

Die rund 1.100 MitarbeiterInnen des Diakonie Krankenhauses kreuznacher diakonie gewährleisten die Behandlung von ca. 18.000 Patienten im stationären- und 44.000 Patienten im ambulanten Bereich. Darüber hinaus finden rund 1.100 Geburten pro Jahr statt.

Die Qualität medizinischer und pflegerischer Arbeit bestimmt den Charakter des Diakonie Krankenhauses genauso, wie die mitmenschliche Zuwendung zu jedem kranken Menschen und das gemeinschaftliche Miteinander in der Sorge um kranke Menschen.

Von Anfang an fühlt sich die Kirche und ihre Diakonie beauftragt – in der Nachfolge von Jesus Christus – Gesundheit als Kraft zum Leben zu fördern und der Krankheit als Beeinträchtigung und Zerstörung dieser Kraft entgegenzuwirken.

So trägt das Diakonie Krankenhaus bei zu einer ganzheitlichen Sorge für Kranke und aktualisiert damit Gottes grundsätzliche und liebevolle Sorge für das uns Menschen anvertraute Leben und für seine gute Schöpfung.

Daraus erwächst die bleibende Aufgabe auch für das Diakonie Krankenhaus kreuznacher diakonie als konfessionelles Krankenhaus:

- Gesundheit zu fördern und wieder herzustellen,
- Krankheit zu heilen,
- Leiden und Schmerzen zu lindern,
- im Sterben zu begleiten.

Auch wenn wir uns bemühen, den PatientInnen den Aufenthalt im Diakonie Krankenhaus, soweit wie möglich zu erleichtern, sind und bleiben wir Menschen mit Fehlern und Defiziten.

Wir wollen uns aber um eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens, der Offenheit und der Geborgenheit bemühen. Dabei kann der Leitsatz der kreuznacher diakonie uns allen, PatientInnen und MitarbeiterInnen helfen:

„ Nicht aufhören anzufangen „

Nachdem bereits im Jahr 1998 ein strukturiertes Qualitätsmanagement im Rahmen einer Arbeitsgruppe Qualitätssicherung für alle Krankenhäuser der kreuznacher diakonie begonnen wurde, ist im Diakonie Krankenhaus kreuznacher diakonie der konkrete Aufbau eines Qualitätsmanagements im Jahr 2000 durch die Berufung von

Qualitätsmanagement-Beauftragten und durch Einsetzen eines Qualitätssteuerungsausschusses sowie mehrerer projektbezogener Qualitätszirkel intensiviert worden. Das Diakonie Krankenhaus kreuznacher diakonie hat in der Zeit von 2002 bis 2004 am Modellprojekt „Qualitätsmanagement in konfessionellen Krankenhäusern im Saarland/Rheinland-Pfalz“ erfolgreich teilgenommen.

Der Antrag zur Zertifizierung wurde für den Zeitraum April/Mai 2005 bei der Zertifizierungsgesellschaft proCum Cert in Verbindung mit der Zertifizierungsgesellschaft KTQ gestellt. Die Fremd-Visitation fand in der Zeit vom 30.05.2005 bis 04.06.2005 statt. Am 04.08.2005 wurde das Diakonie Krankenhaus kreuznacher diakonie nach KTQ/pCC zertifiziert.

Bad Kreuznach, den 05. August 2005

Die Geschäftsführung

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
Basisteil	1
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	1
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	1
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	1
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	1
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	1
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	1
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	1
A- 1.7 A Fachabteilungen	2
A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG	3
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	4
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	4
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	4
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	5
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	5
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	5
A-2.1.3 Weitere Leistungsangebote	6
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
B-1.1 Innere Medizin	7
B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum	7
B-1.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte	7
B-1.1.3 Weitere Leistungsangebote	7
B-1.1.5 10 häufigste Haupt-Diagnosen im Berichtsjahr 2004	8
B-1.1.6 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004	9
B-1.2 Pädiatrie	10

B-1.2.1	Medizinisches Leistungsspektrum	10
B-1.2.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte	10
B-1.2.3	Weitere Leistungsangebote	10
B-1.2.4	Top-10 DRG im Berichtsjahr 2004	11
B-1.2.5	10 häufigste Haupt-Diagnosen im Berichtsjahr 2004	11
B-1.2.6	10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004	12
B-1.3	Allgemeine Chirurgie	13
B-1.3.1	Medizinisches Leistungsspektrum	13
B-1.3.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte	13
B-1.3.3	Weitere Leistungsangebote	13
B-1.3.5	10 häufigste Haupt-Diagnosen im Berichtsjahr 2004	14
B-1.3.6	10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004	15
B-1.4	Plastische Chirurgie	16
B-1.4.1	Medizinisches Leistungsspektrum	16
B-1.4.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte	16
B-1.4.3	Weitere Leistungsangebote	16
B-1.4.5	10 häufigste Haupt-Diagnosen im Berichtsjahr 2004	17
B-1.4.6	10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004	18
B-1.5	Urologie	19
B-1.5.1	Medizinisches Leistungsspektrum	19
B-1.5.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte	19
B-1.5.3	Weitere Leistungsangebote:	19
B-1.5.4	Top-10 DRG im Berichtsjahr 2004	20
B-1.5.5	10 häufigste Haupt-Diagnosen Berichtsjahr 2004	20
B-1.5.6	10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004	21
B-1.6	Orthopädie	22
B-1.6.1	Medizinisches Leistungsspektrum	22

B-1.6.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte	22
B-1.6.3	Weitere Leistungsangebote	22
B-1.6.4	Top-10 DRG im Berichtsjahr 2004	23
B-1.6.5	10 häufigste Haupt-Diagnosen im Berichtsjahr 2004	23
B-1.6.6	10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004	24
B-1.7	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	25
B-1.7.1	Medizinisches Leistungsspektrum	25
B-1.7.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte	25
B-1.7.3	Weitere Leistungsangebote	25
B-1.7.4	Top-10 DRG im Berichtsjahr 2004	26
B-1.7.5	10 häufigste Haupt-Diagnosen im Berichtsjahr 2004	26
B-1.7.6	10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004	27
B-1.8	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	28
B-1.8.1	Medizinisches Leistungsspektrum	28
B-1.8.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte	28
B-1.8.3	Weitere Leistungsangebote	28
B-1.8.4	Top-10 DRG im Berichtsjahr 2004	29
B-1.8.5	10 häufigste Haupt-Diagnosen im Berichtsjahr 2004	29
B-1.8.6	10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004	30
B-1.9	Mund-, Kieferchirurgie	31
B-1.9.1	Medizinisches Leistungsspektrum	31
B-1.9.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte	31
B-1.9.3	Weitere Leistungsangebote:	31
B-1.9.4	Top-10 DRG im Berichtsjahr 2004	32
B-1.9.5	10 häufigste Haupt-Diagnosen im Berichtsjahr 2004	32
B-1.9.6	10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004	33
B-1.10	Anästhesie und Intensivmedizin	34

B-1.10.1	Medizinisches Leistungsspektrum	34
B-1.10.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte	34
B-1.10.3	Weitere Leistungsangebote	34
B-1.10.5	10 häufigste Haupt-Diagnosen im Berichtsjahr 2004	35
B-1.10.6	10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004	36
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	37
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	37
B-2.2	Top-10 der ambulanten Operationen nach § 115 SGB V	37
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	37
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	38
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	38
C	Qualitätssicherung	39
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	39
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	40
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	40
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	40
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	41
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	44
	Systemteil	45
D	Qualitätspolitik	45
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	46
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	46
E-2	Qualitätsbewertung	47
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	48
E-3.1	Modul 12/1 Entfernung der Gallenblase	49
E-3.2	Modul 15/1 Gynäkologische Operationen	49
E-3.3	Modul 09/1 Herzschrittmacher-Erstimplantation	49

E-3.4 Modul 09/2 Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	50
E-3.5 Modul 09/3 Herzschrittmacher-Revision	50
E-3.6 Modul 17/1 Hüftgelenknahe Femurfraktur (Schenkelhalsfraktur)	50
E-3.7 Modul Hüft-17/3 Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	50
E-3.8 Modul 17/5 Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	51
E-3.9 Modul 17/7 Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	51
E-3.10 Modul 18/1 Mammachirurgie	51
E-3.11 Modul 16/1 Perinatalmedizin	51
E-3.12 Modul 17/2 Hüft-Totalendoprothesen-Erstimplantation	52
E-3.13 Modul 12/2 Appendektomie	52
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	53
G Weitergehende Informationen	54

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Ringstrasse 64
PLZ und Ort: 55543 Bad Kreuznach
E-Mail-Adresse: dengeleu@kreuznacherdiakonie.de
Internetadresse: www.kreuznacherdiakonie.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260711636

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: kreuznacher diakonie
Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus: Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten. 511

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 18295

Ambulante Patienten: 44155

A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	143	4.786	HA	ja
1000	Pädiatrie	50	2.255	HA	ja
1500	Allgemeine Chirurgie	108	4.056	HA	ja
1900	Plastische Chirurgie	16	524	HA	ja
2200	Urologie	14	1.031	BA	nein
2300	Orthopädie	97	2.069	HA	ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	50	2.406	HA	ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	16	562	BA	nein
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	1	117	BA	nein
3600	Intensivmedizin	16	1.519	HA	nein

A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	1050
2	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung	749
3	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	711
4	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	440
5	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz)	427
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	370
7	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	338
8	I04	Ersatz des Kniegelenks	325
9	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	309
10	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	291
11	G07	Blinddarmentfernung	277
12	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	276
13	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	273
14	G48	Dickdarmspiegelung	253
15	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien)	226
16	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	223
17	E69	Bronchitis oder Asthma	214
18	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	210
19	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	202
20	I12	Kleinere Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- und/oder Gelenkentzündungen	193
21	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	188
22	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	187
23	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	186
24	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	179
25	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung	168
26	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	167
27	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	164
28	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	156
29	F67	Bluthochdruck	154
30	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	153

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Das Krankenhaus ist ein Haus der Schwerpunktversorgung mit folgenden Versorgungsschwerpunkten:

- Orthopädie und Rheumaorthopädie
- Neonatologie und Perinatalmedizin

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Nein

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Operationen nach § 115 B SGB V

Notfallambulanz

KV-Ermächtigung für ambulante Chemotherapien in der Frauenheilkunde

KV-Ermächtigung (auf Überweisung vom Facharzt) der Chefärzte für Allgemeine und Plastische Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie und Orthopädie

Privatambulanzen aller Chefärzte inklusive Radiologe (CT/MRT und Mammographien bei Selbstzahlern)

Praxen der Belegärzte (Urologie, HNO, MKG) in unmittelbarer Nähe des Krankenhauses

Ambulante Physiotherapie

Ambulante Entbindungen

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Beide Abteilungen für Allgemeine Chirurgie an den Standorten Bad Kreuznach und Kirn

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	x		x	
Magnetresonanztomographie (MRT)	x		x	
Herzkatheterlabor		x		x
Szintigraphie		x		x
Positronenemissionstomographie (PET)		x		x
Elektroenzephalogramm (EEG)	x		x	
Angiographie		x		x
Schlaflabor		x		x
Sonographie	x		x	
Röntgen	x		x	
Broncho-/Endoskopie	x		x	
Echokardiographie/TEE	x		x	
Labor/Mikrobiologie	x		x	
Lithotrypsie	x			x

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	x	
Bewegungsbad	x	
Balneophysikalische Therapie	x	
Dialyse	x	
Logopädie		x
Ergotherapie	x	
Schmerztherapie	x	
Eigenblutspende	x	
Gruppenpsychotherapie		x
Einzelpsychotherapie		x
Psychoedukation		x
Thrombolyse	x	
Bestrahlung		x
Operativer Bereitschaftsdienst	x	
Präsenzbereitschaft	x	
Rufbereitschaft	x	
Blutdepot in der Klinik	x	
Regelung der Konsiliardienste im Haus vorhanden	x	
Regelung der Konsiliardienste extern vertraglich geregelt	x	

A-2.1.3 Weitere Leistungsangebote

Leistungsbereich
Stomatherapeuten
Diabetikerschule / Ernährungsberatung
Asthmaschulung für Kinder
Geburtsvorbereitungskurse
Stillberatung
Inkontinenzberatung
Hospizeinrichtung
Mutter-Kind-Behandlung

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Innere Medizin

B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum

Gesamtes Spektrum der Inneren Medizin, außer Linksherzkatheteruntersuchungen und Dialysebehandlungen

B-1.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Alle gastro-enterologischen Eingriffe incl. ERCP und Stentimplantation

Diagnostische und therapeutische Bronchoskopie

Konservative Kardiologie incl. Rechtskatheteruntersuchungen und Schrittmacher-Implantationen

Kontrolle aller Schrittmacher und Defibrillatoren

B-1.1.3 Weitere Leistungsangebote

Spezielle Chemotherapie-Einheit

Stroke unit beantragt

24-Stunden-Bereitschaft für gastroenterologische Notfalldiagnostik

B-1.1.4

Top-10 DRG im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G48	Dickdarmspiegelung	202
2	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	199
3	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	183
4	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	176
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	164
6	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung	143
7	F67	Bluthochdruck	137
8	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	128
9	B70	Schlaganfall	127
10	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	120

B-1.1.5 10 häufigste Haupt-Diagnosen im Berichtsjahr 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	201
2	C18	Dickdarmkrebs	171
3	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	144
4	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	140
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	133
6	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	125
7	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	121
8	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	117
9	R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	105
10	K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	93

B-1.1.6 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	1324
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	774
3	1-650	Dickdarmspiegelung	565
4	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	247
5	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	138
6	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop)	124
7	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	122
8	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	109
9	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	83
10	1-642	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung	74

B-1.2 Pädiatrie

B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum

Allgemeine Pädiatrie

Neonatologie und Perinatologie

Intensiv- und Notfallmedizin

B-1.2.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Perinatologischer Schwerpunkt

Infektionskrankheiten

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Zentralnervensystems

Allergologie und Pulmologie

Gastrointestinale Erkrankungen

B-1.2.3 Weitere Leistungsangebote

Diabetologie mit Diabeteschulungen

Funktionstests: Schweißtest, 13 C-Atemtest, H₂ Atemtest

Asthmaschulungen

B-1.2.4 Top-10 DRG im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung	443
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	187
3	E69	Bronchitis oder Asthma	160
4	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	130
5	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	119
6	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	71
7	E70	Keuchhusten oder akute Entzündung der kleinsten Äste der Luftröhre (=Bronchiolitis)	62
8	B76	Anfälle	60
9	P66	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 2000 und 2499 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	51
10	L63	Infektionen der Harnorgane	49

B-1.2.5 10 häufigste Haupt-Diagnosen im Berichtsjahr 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	176
2	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.	174
3	A08	Virusbedingter Darminfekt	125
4	J20	Akute Bronchitis	115
5	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht	107
6	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	72
7	K59	Sonstige Darmstörungen ohne organische Ursache (z.B. Verstopfung, Durchfall)	65
8	J03	Akute Entzündung der Gaumenmandeln	64
9	J21	Akute Entzündung der kleinsten Äste der Luftröhre (=Bronchiolitis)	62
10	R56	Krämpfe (v.a. Fieberkrämpfe)	59

B-1.2.6 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	8-010	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit und/oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen	174
2	9-262	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt	126
3	1-208	Qualitative Hörprüfung unter EEG-Anwendung	106
4	8-015	Ernährung über den Magen-Darm-Trakt (z.B. mittels Sonde, Magenfistel) als medizinische Hauptbehandlung	61
5	8-711	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen	41
6	8-700	Offenhalten der oberen Atemwege	39
7	8-720	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen	31
8	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (z.B. Infusionen in Blutgefäße) als medizinische Hauptbehandlung	24
9	8-121	Darmspülung	17
10	1-632	Magenspiegelung	16

B-1.3 Allgemeine Chirurgie

B-1.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum

Allgemeine Chirurgie

Viszeral- und Unfallchirurgie

Kinderchirurgie

Ambulantes Operieren

B-1.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Minimal invasive Eingriffe

Moderne Osteosynthese-Verfahren

B-1.3.3 Weitere Leistungsangebote

Hand- und Fußchirurgie

Entzündungen/Abzesse mit Vakuumversiegeltechnik

Implantation von Herzschrittmachern

B-1.3.4

Top-10 DRG im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G07	Blinddarmentfernung	262
2	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	235
3	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	234
4	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien)	218
5	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung	181
6	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	162
7	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	144
8	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	129
9	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	117
10	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	115

B-1.3.5 10 häufigste Haupt-Diagnosen im Berichtsjahr 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	257
2	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	241
3	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	238
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	230
5	K80	Gallensteinleiden	199
6	S72	Oberschenkelbruch	194
7	S52	Unterarmbruch	183
8	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	140
9	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	136
10	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	121

B-1.3.6 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-470	Blinddarmentfernung	272
2	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	271
3	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	244
4	5-511	Gallenblasenentfernung	225
5	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)	183
6	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	175
7	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateur)	173
8	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	121
9	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	112
10	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	103

B-1.4 Plastische Chirurgie

B-1.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum

Wiederherstellungschirurgie

Lasertechnik

Ambulantes Operieren

B-1.4.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Transplantationen

Implantatchirurgie

Liposuction und Lipofilling

Hautmuskellappenplastiken

Korrekturen im Gesicht und bei Weichteildefekten, Verbrennungen

Versorgung von chronischen, nicht heilenden Wunden

B-1.4.3 Weitere Leistungsangebote

Brustverkleinerungen und Brustvergrößerungen

Wiederherstellung bei Brustkrebs

Brustaufbau mit Eigengewebe

Aesthetische Chirurgie

B-1.4.4

Top-10 DRG im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	114
2	J15	Grosse Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	48
3	J02	Hauttransplantation / Hautersatz an den Beinen bei einem Geschwür oder einer Entzündung	26
4	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	23
5	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	17
6	J10	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut und/oder weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	16
7	J06	Grosse Operationen bei Brustkrebs	15
8	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	14
9	K07	Sonstige Operationen bei Fettleibigkeit	13
10	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operationen)	13

B-1.4.5 10 häufigste Haupt-Diagnosen im Berichtsjahr 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	C44	Hautkrebs (außer Melanom)	57
2	C50	Brustkrebs	34
3	N62	krankheitsbedingte Vergrößerung der Brustdrüse	34
4	D17	Gutartige Neubildung des Fettgewebes	20
5	E65	Fettsucht einzelner Körperregionen	17
6	Q17	Angeborene Fehlbildung des Ohres	17
7	L97	Unterschenkelgeschwür	16
8	L89	Hautgeschwür durch mangelnde Durchblutung	14
9	L90	Hautkrankheiten durch Gewebsschwund	14
10	Q83	Angeborene Fehlbildung der Brustdrüse	14

B-1.4.6 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-895	Ausgedehntes Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	224
2	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	142
3	5-903	Hautlappenplastik an Haut und Unterhaut nach schweren Hautverletzungen	129
4	5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	108
5	5-901	Entnahme eines Hauttransplantates	79
6	5-902	Freie Hauttransplantation an die Empfängerstelle	78
7	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	44
8	5-911	Plastisch-operative Verkleinerung von Gewebe an Haut und Unterhaut	43
9	5-884	Plastisch-operative Verkleinerung der Brust	34
10	5-907	Revision einer Hautplastik	28

B-1.5 Urologie

B-1.5.1 Medizinisches Leistungsspektrum

Konservative und operative Urologie

Cystektomie

Radikale Prostatektomie

B-1.5.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte

ESWL

B-1.5.3 Weitere Leistungsangebote:

keine

B-1.5.4 Top-10 DRG im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	154
2	M03	Operationen am Penis	116
3	L42	Nierensteinertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	99
4	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	98
5	M04	Operationen am Hoden	70
6	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	65
7	L41	Spiegelung von Harnblase und/oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen	40
8	L63	Infektionen der Harnorgane	33
9	L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane (z. B. blutiger Urin, Harnverhalt)	26
10	L06	Kleine Operationen an der Harnblase	23

B-1.5.5 10 häufigste Haupt-Diagnosen Berichtsjahr 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	N20	Nieren- und Harnleitersteine	254
2	N40	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (=Prostata)	182
3	C67	Harnblasenkrebs	73
4	N13	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harn	52
5	N23	Nierenkolik	48
6	C61	Vorsteherdrüsenkrebs	46
7	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (.z.B. Harnwegsinfekt)	41
8	N45	Entzündung des Hodens oder Nebenhodens	24
9	N43	Wasser- und Samenbruch	24
10	R31	Blut im Urin	17

B-1.5.6 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	570
2	8-137	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)	266
3	5-573	Einschneiden, Herausschneiden oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	221
4	5-601	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre	202
5	5-636	Unterbindung und Teilentfernung des Samenleiters	170
6	5-585	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	161
7	8-110	Behandlung von Harnsteinen mit Stoßwellen durch die Haut (Extrakorporale Stoßwellenlithotrypsie)	118
8	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere und/oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop	103
9	1-665	Spiegelung des Harnleiters und der Niere	52
10	5-572	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)	49

B-1.6 Orthopädie

B-1.6.1 Medizinisches Leistungsspektrum

Alle gängigen orthopädischen Eingriffe incl. Prothesenversorgung

CAD-Planungssysteme und Navigation

B-1.6.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Rheuma-Orthopädie

Wirbelsäulenorthopädie

Minimal invasive Eingriffe am Bewegungsapparat

alle gelenkerhaltenden orthopädischen Eingriffe

B-1.6.3 Weitere Leistungsangebote

keine

B-1.6.4 Top-10 DRG im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz)	383
2	I04	Ersatz des Kniegelenks	324
3	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	321
4	I12	Kleinere Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- und/oder Gelenkentzündungen	183
5	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	158
6	I20	Operationen am Fuß	71
7	I05	Sonstige Operationen mit Gelenkersatz (z. B. an Schulter oder Fußknöchel)	58
8	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	55
9	I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	41
10	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	39

B-1.6.5 10 häufigste Haupt-Diagnosen im Berichtsjahr 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	286
2	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	276
3	M06	Sonstige chronische Entzündungen mehrerer Gelenke (= chronische Polyarthritis)	197
4	M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	165
5	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	164
6	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	117
7	M54	Rückenschmerzen	71
8	M05	Seropositive chronische Polyarthritis	67
9	M20	Unfall- oder Krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)	62
10	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	56

B-1.6.6 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	352
2	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	278
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	208
4	5-800	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk	193
5	8-917	Injektion eines Medikaments in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie	165
6	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	163
7	5-845	Entfernung der Gelenkschleimhaut an der Hand	129
8	5-788	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder den Zehengliedern	125
9	8-914	Injektion eines Medikaments an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie	74
10	5-823	Wechsel und Entfernung einer Prothese am Kniegelenk	72

B-1.7 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.7.1 Medizinisches Leistungsspektrum

Allgemeine Geburtshilfe sowie Risiko- und Hochrisiko-Schwangerschaften

Konservative und operative Gynäkologie

Gynäkologische Onkologie

Pelviskopisch-laparoskopische Operationen

Ambulantes Operieren

B-1.7.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Geburtshilflich-perinatologischer Schwerpunkt

Pränataldiagnostik: hochauflösende Sonographie, Doppler Sonographie, Kineto-Cardio-Tokographie, Serologische Diagnostik, Amniocentese

Leitlinienorientierte Diagnostik und Therapie der Erkrankungen der Mamma

B-1.7.3 Weitere Leistungsangebote

Eltern-Informationsabende, Geburtsvorbereitungskurse, Hebammensprechstunde

Alternative Angebote wie Wassergeburt, Aromatherapie, Homöopathie, Akupunktur

Spezielle Chemotherapie-Einheit, Mamma-Sprechstunde

Brustzentrum in Planung

B-1.7.4 Top-10 DRG im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	919
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	711
3	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	338
4	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	289
5	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	188
6	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	90
7	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung	85
8	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	79
9	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	74
10	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebserkrankung	52

B-1.7.5 10 häufigste Haupt-Diagnosen im Berichtsjahr 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborener Säugling	844
2	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen	222
3	O60	Vorzeitige Entbindung	136
4	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	108
5	O80	Spontangeburt eines Einlings	103
6	C50	Brustkrebs	103
7	O70	Dammriss unter der Geburt	102
8	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (Anomalie) der Beckenorgane	98
9	O42	Vorzeitiger Blasensprung	75
10	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	71

B-1.7.6 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	9-262	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt	936
2	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	590
3	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (=Perineotomie) und/oder Naht	306
4	5-741	Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) mit Zugang oberhalb des Gebärmutterhalses oder durch den Gebärmutterkörper	294
5	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt	211
6	5-683	Entfernung der Gebärmutter	201
7	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	173
8	5-690	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	146
9	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	106
10	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strickkürettage)	101

B-1.8 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-1.8.1 Medizinisches Leistungsspektrum

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Erkrankungen und operationen des HNO Gebietes

Plastische Operationen

Hörgeräte-Implantationen

Endoskopien

Tumorchirurgie

Ambulante Operationen

B-1.8.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Mikrochirurgie

Laserchirurgie

B-1.8.3 Weitere Leistungsangebote

Somnoplastie

B-1.8.4 Top-10 DRG im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	186
2	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	88
3	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	50
4	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	38
5	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	35
6	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	29
7	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	18
8	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	13
9	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	12
10	T63	Erkrankung durch Viren	10

B-1.8.5 10 häufigste Haupt-Diagnosen im Berichtsjahr 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	211
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	73
3	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	38
4	H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen	35
5	H91	Sonstiger Hörverlust (z.B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörlust)	17
6	H72	Trommelfelldurchbruch	15
7	J38	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrupp)	12
8	J36	Abgekapselte Eiteransammlung neben den Gaumenmandeln	11
9	S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	10
10	B27	Infektiöse Mononucleose (= Pfeiffer'sches Drüsenfieber)	10

B-1.8.6 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-282	operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	100
2	5-281	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	89
3	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	85
4	5-200	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)	68
5	5-214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	53
6	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	47
7	5-220	Nasennebenhöhlenpunktion	37
8	5-285	operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) ohne Mandelentfernung	29
9	5-222	Operationen an der Siebbein und/oder an der Keilbeinhöhle	26
10	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	25

B-1.9 Mund-, Kieferchirurgie

B-1.9.1 Medizinisches Leistungsspektrum

Plastische Korrekturen und Rekonstruktionen an Nase, Ohren, Ober- und Unterlider

Tumorerkrankungen im Kiefer

B-1.9.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte

keine

B-1.9.3 Weitere Leistungsangebote:

keine

B-1.9.4 Top-10 DRG im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D04	Operationen am Kiefer	25
2	D40	Ziehen eines Zahnes oder Zahnwiederherstellung	21
3	D08	Operationen an Mundhöhle und/oder Mund	10
4	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	10
5	D02	Grosse Operationen an Kopf und/oder Hals	6
6	D67	Krankheiten der Zähne oder der Mundhöhle, jedoch ohne Entfernung oder Wiederherstellung von Zähnen.	6
7	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	5
8	B09	Sonstige Operationen am Schädel (z. B. bei Schädelbrüchen)	3
9	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	3
10	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	3

B-1.9.5 10 häufigste Haupt-Diagnosen im Berichtsjahr 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	K08	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates	25
2	K07	Anomalien der Zähne und Kieferknochen	20
3	S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	17
4	K01	zurückgehaltene oder eingeklemmte Zähne	6
5	L02	abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) und/oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln	5
6	K02	Zahnkaries	5
7	K10	Sonstige Krankheiten des Kiefers	5
8	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres	4
9	K12	Entzündungen der Mundschleimhaut und verwandte Krankheiten	3
10	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	3

B-1.9.6 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-231	Operative Zahnentfernung (durch Knochendurchtrennung)	58
2	5-769	Andere Operationen bei Knochenbrüchen der Gesichtsschädelknochen	23
3	5-776	Knochendurchtrennung zur Verlagerung des Untergesichtes	16
4	5-244	Plastisch-operative Korrekturen an den Kieferknochen	12
5	5-779	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen	10
6	5-777	Knochendurchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichtes	7
7	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	6
8	5-764	Stellungskorrektur eines Knochenbruches der Kieferknochen	6
9	5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	6
10	5-270	Äußere Eröffnung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	5

B-1.10 Anästhesie und Intensivmedizin

B-1.10.1 Medizinisches Leistungsspektrum

Interdisziplinär-anästhesiologisch-internistische Intensivmedizin

Operative Intensivmedizin

Behandlung sämtlicher Patienten mit vitalgestörten Funktionen, insbesondere Sepsis, Polytrauma, Vergiftung

Sämtliche allgemein, regional- und kombinierte Narkoseverfahren

Postoperative Überwachung

Schmerztherapie

B-1.10.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Kurz- und Langzeitbeatmung

Diagnostische und therapeutische Bronchoskopie

Dialyse

Lysetherapie bei akuten Gefäßverschlüssen

Schmerztherapie und systematische Analgesie mittels Pumpen, insbesondere im gynäkologisch-geburtshilflichen Bereich

B-1.10.3 Weitere Leistungsangebote

Fachübergreifendes Management von vital gefährdeten Patienten

Notfallmanagement

B-1.10.4

Top-10 DRG im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	73
2	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	70
3	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung	61
4	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	61
5	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	42
6	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	28
7	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	21
8	B76	Anfälle	17
9	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	17
10	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	14

B-1.10.5 10 häufigste Haupt-Diagnosen im Berichtsjahr 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	78
2	I21	Akuter Herzinfarkt	71
3	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	60
4	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	47
5	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)	24
6	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	18
7	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	18
8	R07	Hals- und Brustschmerzen	15
9	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	14
10	R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	14

B-1.10.6 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	115
2	8-718	Maschinelle Beatmung	71
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	54
4	1-650	Dickdarmspiegelung	27
5	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers und/oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	23
6	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	17
7	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	17
8	8-771	Wiederbelebung (Reanimation)	16
9	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	16
10	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	13

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 942

B-2.2 Top-10 der ambulanten Operationen nach § 115 SGB V

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamt-Krankenhauses im Berichtsjahr 2004 (ab 01.04.2005)

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	E2105	Excision von tiefliegendem Körpergewebe	107
2	E1104	Ausschabung der Gebärmutterhöhle	94
3	E1111	Spiegelung der Gebärmutterhöhle	84
4	E1741	Plastische Operationen der Vorhaut	43
5	E1060	Ausräumung einer Blasenmole oder einer verhaltenen Fehlgeburt	42
6	E2361	Entfernung von Schrauben oder Drähten aus einem Knochen	39
7	E2152	Hauttransplantation oder plastische Deckung eines kleinen Hautdefektes	38
8	E2106	Excision einer großen Geschwulst	27
9	E2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches	26
10	E2155	Hauttransplantation oder plastische Deckung eines großen Hautdefektes	23

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) nicht vorhanden

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) nicht vorhanden

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) nicht vorhanden

Darüber hinaus wurden durch niedergelassene Ärzte auch in den Belegabteilungen ambulante Operationen erbracht. Die beiden häufigsten Operationen waren:

Urologie: Plastische Operationen an der Vorhaut (53), Sterilsationen beim Mann (49)

HNO: Entfernung der Rachenmandeln (74), Legen einer Paukendrainage (20)

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	25	17	8
1000	Pädiatrie	16	9	7
1500	Allgemeine Chirurgie	17	9	8
1900	Plastische Chirurgie	5	3	2
2200	Urologie			
2300	Orthopädie	17	10	7
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	1	9
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde			
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie			
3600	Intensivmedizin	7	4	3
3751	Radiologie	4	2	2
XXXX	Anästhesie	17	7	10

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 10

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegerkräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern-/pfleger		Krankenpflege- helfer/-in (1 Jahr)
			examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	
0100	Innere Medizin	74	98,7		1,3
1000	Pädiatrie	61	93,5	6,5	
1500	Allgemeine Chirurgie	54	98,1		1,9
1900	Plastische Chirurgie	12	100,0		
2200	Urologie	11	100,0		
2300	Orthopädie	53	98,1		1,9
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	40	100,0		
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	14	100,0		
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie		100,0		
3600	Intensivmedizin	51	66,6	31,4	2,0
3751	Radiologie		100,0		
XXXX	Anästhesie	16	25,0	75,0	
	Gesamt	386			

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate in %		
	JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt	
1	Aortenklappenchirurgie		x		x		
2	Cholezystektomie	x		x		100,0	100,0
3	Gynäkologische Operationen	x		x		100,0	94.65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	x		x		100,0	95.48
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	x		x		95.2	100,0
6	Herzschrittmacher-Revision	x		x		100,0	74.03
7	Herztransplantation		x		x		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		x		100,0	95.85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100,0	92.39
10	Karotis-Rekonstruktion		x		x		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	x		x		100,0	98.59
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100,0	97.38
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x		x		
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		x		x		
15	Koronarchirurgie		x		x		
16	Mammchirurgie	x		x		100,0	91.68
17	Perinatalmedizin	x		x		100,0	99.31
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	x		x		100,0	
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		100,0	98.44
20	Gesamt					100,0	

**C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren
nach § 115 b SGB V**

Im Berichtsjahr 2004 bestand keine Dokumentationspflicht im Bereich Qualitätssicherung ambulantes Operieren nach §115b SGB V.

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet voraussichtlich im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

In Rheinland-Pfalz ist das Modul 12/2 (Appendektomie) auf Landesebene weiter verpflichtend zu erheben (Dokumentationsrate 100%).

Freiwillige Teilnahme an der Neonatalerhebung (Pädiatrie) und der Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung (Innere Medizin).

**C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management -
Programmen (DMP)**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

keine

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Das Krankenhaus hat keine Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V vereinbart, da die folgenden Leistungen nicht erbracht werden.

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10				
	5-503.0		Nein			
	5-503.1		Nein			
	5-503.2		Nein			
	5-503.3		Nein			
	5-503.x		Nein			
	5-503.y		Nein			
	5-504.0		Nein			
	5-504.1		Nein			
	5-504.2		Nein			
	5-504.x		Nein			
	5-504.y		Nein			
	5.502.0		Nein			
	5-502.1		Nein			
	5-502.2		Nein			
	5-502.3		Nein			
	5-502.5		Nein			
	5-502.x		Nein			
	5-502.y		Nein			
Nierentransplantation		20				
	5-555.0		Nein			
	5-555.1		Nein			
	5-555.2		Nein			
	5-555.3		Nein			
	5-555.4		Nein			
	5-555.5		Nein			
	5-555.x		Nein			
	5-555.y		Nein			

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am Organsystem Ösophagus		5/5				
	5-420.00		Nein			
	5-420.01		Nein			
	5-420.10		Nein			
	5-420.11		Nein			
	5-423.0		Nein			
	5-423.1		Nein			
	5-423.2		Nein			
	5-423.3		Nein			
	5-423.x		Nein			
	5-423.y		Nein			
	5-424.0		Nein			
	5-424.1		Nein			
	5-424.2		Nein			
	5-424.x		Nein			
	5-424.y		Nein			
	5-425.0		Nein			
	5-425.1		Nein			
	5-425.2		Nein			
	5-425.x		Nein			
	5-425.y		Nein			
	5-426.0**		Nein			
	5-426.1**		Nein			
	5-426.2**		Nein			
	5-426.x**		Nein			
	5-426.y		Nein			
	5-427.0**		Nein			
	5-427.1**		Nein			
	5-427.2**		Nein			
	5-427.x**		Nein			
5-427.y		Nein				
5-429.2		Nein				
5-438.0**		Nein				
5-438.1**		Nein				
5-438.x**		Nein				

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am Organsystem Pankreas		5/5				
	5-521.0		Nein			
	5-521.1		Nein			
	5-521.2		Nein			
	5-523.2		Nein			
	5-523.x		Nein			
	5-524		Nein			
	5-524.0		Nein			
	5-524.1		Nein			
	5-524.2		Nein			
	5-524.3		Nein			
	5-524.x		Nein			
	5-525.0		Nein			
	5-525.1		Nein			
	5-525.2		Nein			
	5-525.3		Nein			
	5-525.4		Nein			
5-525.x	Nein					
Stammzelltransplantation		12+/-2 [10-14]				
	5-411.00		Nein			
	5-411.01		Nein			
	5-411.20		Nein			
	5-411.21		Nein			
	5-411.30		Nein			
	5-411.31		Nein			
	5-411.40		Nein			
	5-411.41		Nein			
	5-411.50		Nein			
	5-411.51		Nein			
	5-411.x		Nein			
	5-411.y		Nein			
	8-805.00		Nein			
	8-805.01		Nein			
	8-805.20		Nein			
	8-805.21		Nein			
	8-805.30		Nein			
	8-805.31		Nein			
	8-805.40		Nein			
	8-805.41		Nein			
	8-805.50		Nein			
	8-805.51		Nein			
8-805.x	Nein					
8-805.y	Nein					

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

(Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1a der obigen Tabelle darzustellen, für die die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.)

Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1)

entfällt

Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand

entfällt

Ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung

entfällt

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Die Richtlinien der Qualitätspolitik bilden die Grundsätze im Qualitätsmanagement und die Qualitätsziele. Orientiert an den Leitlinien des Trägers wurden in Zielworkshops mit der Geschäftsführung und Mitgliedern des Qualitätssteueraussschusses die Grundsätze und die Ziele festgelegt.

Die Grundsätze beinhalten

- Grundsätze zur Patientenorientierung
- Grundsätze zur Mitarbeiterorientierung
- Grundsätze zur Führung

Die Qualitätsziele dienen der strategischen Planung zur Verbesserung der Leistungen.

Wie die Grundsätze orientieren sich die Qualitätsziele an den Leitlinien der kreuznacher diakonie, den internen und externen Qualitätsanforderungen und den weiteren strategischen Planungen der Geschäftsführung. In Anlehnung an die Balanced Scorecard wurden die Qualitätsziele in den Perspektiven der Kunden, der Prozesse, der Finanzen und der Innovationen definiert und festgeschrieben. Konkrete Ziele auf Krankenhaus- und Abteilungsebene ergeben sich aus den Ergebnisanalysen der durchgeführten Kunden- und Mitarbeiterbefragung. Den einzelnen Qualitätszielen zugeordnete Messgrößen ermöglichen die Überprüfung des Zielerreichungsgrades und des intern festgelegten Qualitätsstandards. Die Qualitätsziele sind untrennbar mit den allgemeinen Unternehmenszielen verbunden und bringen Klarheit über die Ausgangssituation und über die in der Planperiode erreichten Ergebnisse.

Die Projektplanung beinhaltet das Ableiten von abteilungsinternen Zielen aus den Unternehmenszielen und das Festlegen von Maßnahmen zur Zielerreichung.

Die Patienten- und Mitarbeiterorientierung sind Schwerpunkte der Qualitätspolitik.

Die Grundsätze zur Patientenorientierung stellen den Patienten in den Mittelpunkt.

Die Prozesse werden an den Bedürfnissen der Patienten ausgerichtet. Die Würde des Menschen zu achten, das Recht auf Information und Selbstbestimmung zu wahren und Schwerkranke und Sterbende zu begleiten sind definierte Grundaussagen.

Die Meinung und die Beurteilung der Leistungen durch Patienten und Kunden haben einen hohen Stellenwert.

Instrumente hierfür sind:

- das Beschwerdemanagement
- die Rückmeldungen über die Patientenbroschüre
- die Kundenbefragung
- die Befragung der niedergelassenen Ärzte.

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das höchste Gut des Unternehmens. Qualität und Wirtschaftlichkeit werden entscheidend durch zufriedene MitarbeiterInnen beeinflusst. Zufriedene MitarbeiterInnen identifizieren sich mit dem Krankenhaus und erkennen langfristige Perspektiven.

Mitarbeitergespräche und Mitarbeiterbefragungen werden als Instrumente zur Evaluation der Zufriedenheit eingesetzt.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Das Qualitätsmanagement ist nach Kriterien der DKD und der Normenreihe der DIN ISO 9001-2000, erweitert um die Qualitätskriterien der pCC aufgebaut. Die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement trägt die Geschäftsführung des Krankenhauses. Für die Qualität ihres Bereiches sind die jeweiligen Abteilungsleiter verantwortlich. Qualitätssicherung bzw. Qualitätsförderung ist Aufgabe jedes Mitarbeiters.

Zusammenfassen besteht das Qualitätssystem aus den drei Hauptsäulen:

- Menschen
- Prozesse
- Ergebnisse

Die Philosophie des Qualitätsmanagements ist beschrieben in:

„Durch die Einbindung aller Mitarbeiter in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess bessere Ergebnisse erzielen“.

Zur Steuerung des Qualitätsmanagements wurde ein Qualitätssteuerausschuss berufen. Dieser setzt sich aus MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen und Hierarchieebenen zusammen.

Das Qualitätsmanagement ist als Stabstellen an die Geschäftsführung angebunden. Zwei Qualitätsmanagementbeauftragte und eine Dokumentationsassistentin arbeiten hauptamtlich im QM Team.

Seit 2002 nimmt das Diakonie Krankenhaus an dem Modellprojekt „Qualitätsmanagement in konfessionellen Krankenhäusern“ teil. Mit Abschluss der Selbstbewertung wird die Zertifizierung nach der proCum Cert Zertifizierungsgesellschaft vorbereitet.

Kunden- und Mitarbeiterbefragungen, sowie die Befragung der niedergelassenen Ärzte sind Instrumente zur Evaluierung der Zufriedenheit mit den Dienstleistungen des Krankenhauses.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Das Diakonie Krankenhaus nimmt an allen gesetzlich vorgeschriebenen externen Qualitätssicherungsmaßnahmen nach §137 SGB V teil.

Die Meldungen zur methodischen Sollstatistik in der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 SGB V erfolgen an die Landesgeschäftsstelle Qualitätssicherung SQMed gGmbH und die Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung BQS.

Die Verantwortung zur externen Qualitätssicherung obliegt den Chefärzten. Das Medizincontrolling koordiniert und überwacht die Maßnahmen.

Zusätzlich beteiligt sich die Abteilung Kinder- und Jugendmedizin an der landesweiten Neonatal-Erhebung, die Abteilung für Innere Medizin an der landesweiten Schlaganfall-Erhebung.

Das Labor führt die gesetzlich vorgeschriebenen Ringversuche vierteljährlich durch. Zusätzlich werden freiwillige Ringversuche unternommen.

Im Bereich der Krankenhaushygiene finden externe Befundungen von Bioindikatoren und unangemeldete Überprüfungen durch das Gesundheitsamt statt.

Qualitätsmanagement: im Rahmen des Modellprojektes zur Zertifizierung wurde eine Selbstbewertung durchgeführt.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Alle Krankenhäuser sind durch § 137 SGB V gesetzlich verpflichtet, für bestimmte Krankheiten und Behandlungen umfangreiche Datensätze an eine zentrale Auswertungsstelle zu melden. Die Daten werden unabhängig ausgewertet und mit den Ergebnissen anderer Krankenhäuser verglichen.

Das Diakonie Krankenhaus hat alle vorgeschriebenen Module dokumentiert, soweit die Leistungen erbracht wurden.

Auf Bundesebene (B) waren 2645 Datensätze verpflichtend zu dokumentieren, auf Landesebene (L) waren es 290. Die Zahl der pro Modul dokumentierten Datensätze zeigt die folgende Übersicht:

Leistungsbereich	Bezeichnung	Anzahl Datensätze	Parameter
09/1	Herzschrittmacher-Erstimplantation	62	B
09/2	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	21	B
09/3	Herzschrittmacher-Revision	4	B
12/1	Entfernung der Gallenblase	245	B
12/2	Appendektomie	290	L
15/1	Gynäkologische Operationen	387	B
16/1	Perinatalmedizin	1082	B
17/1	Hüftgelenknahe Femurfraktur	123	B
17/2	Hüft-Totalendoprothesen-Erstimplantation	335	B
17/3	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	37	B
17/5	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	236	B
17/7	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	32	B
18/1	Mammachirurgie	81	B

Die Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren für das Berichtsjahr 2004 werden nachfolgend für die einzelnen Module anhand der vorgegebenen Qualitätsziele auszugsweise dargestellt. Die Reihenfolge der aufgeführten Module entspricht der Übersicht in Abschnitt C-1:

E-3.1 Modul 12/1 Entfernung der Gallenblase

Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis	Ergebnis Land	Referenzbereich
Selten fragliche Indikation	1,2%	1,5%	<= 5,8%
Selten eingriffsspezifische, behandlungsbedürftige Komplikationen	1,2%	3,5%	<= 9,0%
Selten postoperative Wundinfektionen	0,4%	1,7%	nicht def.
Immer Erhebung eines histologischen Befundes	100,0%	86,1%	100,0%
Seltene Wiedereingriffsrate	1,1%	1,6%	<= 2,0%

E-3.2 Modul 15/1 Gynäkologische Operationen

Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis	Ergebnis Land	Referenzbereich
Selten Organverletzungen bei laparoskopischen Operationen	0,0%	0,2%	<= 2,5%
Selten Organverletzungen bei Hysterektomie	0,9%	1,5%	<= 4,1%
Selten Wundinfektionen nach Hysterektomie	0,0%	2,0%	nicht def.
Möglichst oft Antibiotikaphylaxe bei Hysterektomie	99,5%	80,1%	>= 36,9%
Möglichst oft medikamentöse Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	100,0%	98,7%	100,0%

E-3.3 Modul 09/1 Herzschrittmacher-Erstimplantation

Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis	Ergebnis Land	Referenzbereich
Möglichst oft leitlinienkonforme Indikation bei Herzschrittmacherimplantationen	100,0%	95,6%	>= 90%
Bei bradykardem Vorhofflimmern SM-Implantation nur bei symptomatischen Patienten	100,0%	95,6%	>= 90%
Möglichst oft leitlinienkonforme Indikationsstellung bei seltenen EKG-Befunden	100,0%	78,8%	nicht def.
Immer Wahl eines adäquaten Schrittmachers bei bradykardem Vorhofflimmern	100,0%	95,9%	>= 90%
Möglichst hohe intrakardiale Signalamplituden (Ventrikelsonden)	98,0%	98,8%	>= 90%

E-3.4 Modul 09/2 Herzschrittmacher-Aggregatwechsel

Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis	Ergebnis Land	Referenzbereich
Möglichst selten Aggregatwechsel wegen vorzeitiger Batterieerschöpfung	0,0%	1,1%	Sentinel event
Möglichst lange Laufzeit des Aggregats (Einkammersystem)	100,0%	90,1%	>= 80%
Möglichst wenige postoperative Komplikationen	0,0%	3,7%	nicht def.
Immer möglichst hohe intrakardiale Signalamplituden (Ventrikel)	100,0%	98,6%	>= 90,4%

E-3.5 Modul 09/3 Herzschrittmacher-Revision

Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis	Ergebnis Land	Referenzbereich
Möglichst selten Schrittmacherfehlfunktion bezogen auf das Implantationsvolumen der eigenen Institution	0,0%	0,1%	<= 1%
Möglichst wenige postoperative Komplikationen	0,0%	5,0%	nicht def.
Immer Bestimmung der Reizschwelle bei revidierten Sonden (Ventrikel)	100,0%	90,1%	>= 66,7%
immer Bestimmung der Amplitude bei revidierten Sonden (Ventrikel)	100,0%	86,9%	>= 45,8%

E-3.6 Modul 17/1 Hüftgelenknahe Femurfraktur (Schenkelhalsfraktur)

Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis	Ergebnis Land	Referenzbereich
Angemessen häufig osteosynthetische Versorgung bei Patienten < 65 Jahre	50,0%	55,2%	>= 36,4%
Immer postoperative Röntgenbilder in 2 Ebenen bei osteosynthetischer Versorgung	100,0%	96,0%	= 100%
Hoher Anteil an Patienten mit selbstständigem Gehen bei der Entlassung	84,6%	77,8%	>= 59,4%
Selten Endoprothesenluxation	0,0%	1,2%	<= 5%

E-3.7 Modul Hüft-17/3 Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel

Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis	Ergebnis Land	Referenzbereich
Oft eine abgemessene Indikation anhand der klinischen Symptomatik oder röntgenologischer Kriterien	91,9%	89,0%	>= 72,7%
Grundsätzlich perioperative Antibiotokaprophylaxe	100,0%	98,2%	>= 95%
Selten Endoprothesenluxation	0,0%	5,0%	<= 9,7%
Selten erforderliche Reintervention wegen Komplikationen	0,0%	8,3%	<= 15,4%
Geringe Letalität	0,0%	1,3%	Sentinel event

E-3.8 Modul 17/5 Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation

Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis	Ergebnis Land	Referenzbereich
Oft eine angemessene Indikation (Schmerzen und röntgenologische Kriterien)	92,8%	84,0%	>= 48,7%
Möglichst oft postoperative Beweglichkeit Extension/Flexion von mindestens 0/0/90	95,8%	66,5%	>= 1,4%
Selten postoperative Wundinfektionen	0,4%	0,8%	<= 2%
Selten erforderliche Reinterventionen wegen Komplikationen	1,3%	1,3%	<= 6,5%

E-3.9 Modul 17/7 Knie-Totalendoprothesen-Wechsel

Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis	Ergebnis Land	Referenzbereich
Möglichst oft Gelenkpunktion bei Infektionsverdacht	72,7%	65,2%	>= 71,4%
Selten postoperative Wundinfektionen	0,0%	1,5%	nicht def.
Selten erforderliche Reinterventionen wegen Komplikationen	0,0%	2,6%	<= 14,1%

E-3.10 Modul 18/1 Mammachirurgie

Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis	Ergebnis Land	Referenzbereich
Möglichst viele Eingriffe mit postoperativem Präparateröntgen nach präoperativer Markierung durch Mammographie	100,0%	48,3%	>= 95%
Möglichst viele Patientinnen mit tumorfreiem Präparateschnittrand (> 5 mm) nach Excision maligner Herde	80,0%	64,5%	nicht def.
Möglichst viele Patientinnen mit Axilladissektion bei invasivem Mammakarzinom	100,0%	83,4%	>= 68%
Möglichst viele Patientinnen mit geplanter adjuvanter medikamentöser Therapie bei Mammakarzinom	95,5%	90,3%	>= 90%

E-3.11 Modul 16/1 Perinatalmedizin

Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis	Ergebnis Land	Referenzbereich
Angemessen häufig Mikroblooduntersuchung bei Einlingen mit pathologischem CTG und sekundärer Sectio	49,2%	18,9%	0,0 - 50,0%
Häufig Anwesenheit eines Pädiaters bei Geburt von Frühgeborenen (24. bis 34. Schwangerschaftswoche)	93,2%	69,2%	>= 90,0%
Stets Bestimmung des Nabelarterien-pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen	99,9%	97,8%	>= 95,0%
Häufig antenatale Lungenreifeinduktion bei Frühgeburten (24. bis 34. Schwangerschaftswoche)	76,0%	46,1%	nicht def.
Selten mütterliche Todesfälle (Anzahl unter allen Geburten)	0	1	Sentinel event

E-3.12 Modul 17/2 Hüft-Totalendoprothesen-Erstimplantation

Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis	Ergebnis Land	Referenzbereich
Oft angemessene Indikation anhand röntgenologischer Kriterien	83,6%	79,8%	>= 34,5%
Hoher Anteil an Patienten mit selbstständigem Gehen bei der Entlassung	98,5%	98,8%	>= 90%
Selten Implantatfehlage, Implantatdislokation oder Implantatbruch	0,0%	0,3%	nicht def.
Selten Endoprothesenluxation	0,6%	0,9%	<= 4%
Selten postoperative Wundinfektionen	0,0%	1,2%	<= 4%

E-3.13 Modul 12/2 Appendektomie

Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis	Ergebnis Land	Referenzbereich
Oft Bestätigung der klinischen Verdachtsdiagnose durch histologischen Befund	80,6%	74,7%	>= 51,2%
Immer histologische Untersuchung	100,0%	95,0%	>= 95%
Selten postoperative Wundinfektionen	1,4%	3,2%	nicht def.
Selten allgemeine postoperative Komplikationen	1,4%	2,8%	<= 7,3%

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Seit dem Aufbau des Qualitätsmanagements sind umfangreiche Projekte zur Qualitätsverbesserung durchgeführt worden.

Schwerpunkte wurden dabei gesetzt in:

- die Kommunikation und Zusammenarbeit
- die Stärkung der Führungskompetenzen
- die Mitarbeiterorientierung
- die Aufbau- und Ablauforganisation
- die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Durchführung von Projekten ist in einer Prozessbeschreibung geregelt und unterliegt einem Projektcontrolling.

Aktuelle Projekte sind zur Zeit:

- Die Einführung von internen Audits in allen Fachbereichen
- Die Überarbeitung und Aktualisierung der Dienstanweisungen
- Der Aufbau einer stroke unit in der Inneren Medizin
- Der Aufbau einer Kostenträgerrechnung.

Im Rahmen des Modellprojektes Qualitätsmanagement in konfessionellen Krankenhäusern wurden neben umfangreichen Schulungen zahlreiche Prozesse neu geordnet oder neu entwickelt. Die begleitende Beraterfirma führte insgesamt drei Testvisitationen in Form von Interviews und Begehungen vor Ort durch. Der festgestellte Verbesserungsbedarf wurde mittels Projekt- und Maßnahmenplan geplant.

Weitere Erkenntnisse zur Qualitätsverbesserung ergaben die Kunden- und Mitarbeiterbefragung 2002. Die Ergebnisse wurden in Mitarbeiterversammlungen, internen Besprechungen und im Qualitätssteuerausschuss diskutiert und gezielte Projekte abgeleitet.

Die Folgebefragung 2004/2005 schließt erstmals auch eine Befragung der niedergelassenen Ärzte ein.

Eine Qualitätskonferenz im Herbst diesen Jahres dient der Reflexion und des Zielerreichungsgrades der festgelegten Qualitätsziele.

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht

Die Geschäftsführung

Qualitätsmanagementbeauftragte: Frau Hiltrud Mannert, Herr Reiner Halberstadt

Medizin-Controller: Herr Ulf Klöck

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher):

Qualitätsmanagementbeauftragte: Frau Hiltrud Mannert und Herr Reiner Halberstadt

Medizin-Controller: Herr Ulf Klöck

Öffentlichkeitsbeauftragte: Frau Eugenie Dengel

Patientenfürsprecher: Herr Paul Schlug

Links (Homepage):

www.kreuznacherdiakonie.de